

**Große Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen****Konzeption der Kulturpolitik 2003 bis 2007**

Das Bundesland Bremen steht vor großen haushaltspolitischen Fragen und vor substantiellen politischen Entscheidungen, welche politischen Schwerpunkte in den nächsten Jahren noch umgesetzt werden sollen

Investitionen in Kunst und Kultur sind ein Teil der Zukunftsinvestitionen. Die Ressourcen der Zukunft sind auch Jugend, Intelligenz und ein lebendiges kulturelles Klima. Vor diesem Hintergrund der notwendigen Neubestimmung der Modernisierungspolitik, was so genannte weiche Standortfaktoren angeht, ist eine Offensive in der Kulturpolitik wünschenswert.

Bremen hat sich entschieden, sich als Kulturhauptstadt für das Jahr 2010 zu bewerben, und damit den Anspruch angemeldet, eine lebendige Kulturstadt mit hoher Ausstrahlung zu sein.

Wir fragen den Senat:

1. Welche Akzente setzt der Kultursenator in den nächsten Jahren?
2. Welche Bereiche sollen besonders gefördert werden?
3. Welche Rolle spielen die Theater, die Museen, die Musik und die soziokulturelle und die freie Szene?
4. Welchen Stellenwert misst der Senat bei der Entwicklung der Kulturpolitik der Tatsache bei, dass Bremen eine Stadt mit 19 Prozent Migranten/-innen (mit oder ohne deutsche Staatsangehörigkeit) aus verschiedenen Kulturkreisen ist?
5. Welche Rolle spielt die Bewerbung Bremens zur Kulturhauptstadt im Jahr 2010?
6. Welche Haushaltsmittel sind für 2004 und 2005 vom Senat für den Kulturbereich vorgesehen, wie ist der Mittelbedarf in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt, und wie sieht die Mittelanmeldung für die Bewerbung zur Europäischen Kulturhauptstadt aus?

Dr. Helga Trüpel, Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen